

Zwei verschiedene Persönlichkeiten

Von SchwarzerDiamant

Kapitel 2: Kapitel 2

Kapitel 2

Jack war in seinem Arbeitszimmer und grübelte.

~Wie soll ich mich den Verhalten? Oh man wieso müssen Gefühle so kompliziert sein? Manchmal wünschte ich es wäre nie so weit gekommen, aber ohne sie kann ich einfach nicht mehr. Ich liebe sie das ist mir wenigstens schon mal klar gekommen doch wie zeig ich es ihr ohne ihr das zu sagen? Ahhhhh...~, dachte er nach und kam nicht wirklich zu einem Entschluss.

Er überlegte ob er zu ihr gehen solle oder lieber heute im Büro schlafen sollte. Er wiegte vor- und Nachteile ab, aber wirklich zu einer Entscheidung kam er nicht, also ging er Richtung Schwarze Flügeltür. Er stand davor und wollte gerade seinen Daumen auf das Gerät legen als er sie zurückzog, umdrehte und wieder ins Büro ging um sich hin zulegen.

~Ich komm nicht an, du bist die Frau also komm zu mir an gekrochen.~, dachte er sich und merkte nicht wie er das als Ausrede nahm.

Jacks Diamant wachte auf, stand auf und ging zum Fenster.

Sie schaute auf die Uhr und sah das sie 5 Stunden geschlafen hatte.

~Immerhin mehr als sonst...~

Schaute durch das Fenster, öffnete es, setzte sich auf die Fensterbank und zündete sich eine Zigarette (Black Devil) an.

Als Sie wieder auf die Uhr schaute war es 5 Uhr morgens, sie erschrak leicht, denn sie hat nicht mitbekommen wie schnell die Zeit verging auch nicht das sie ihre volle Schachtel

Zigaretten auf geraucht hatte.

„Ich brauch neue!“, warf sie in den Raum, sprang auf und ging runter an den Empfang.

„Hey Olli, alles klar? Du ich brauch neue Zigaretten hast du welche hier?“, fragte sie den Typen hinter dem Empfang, den sie nur zu gut kannte.

„Morgen Miss, ja bei mir ist alles klar bei Ihnen auch? Zigaretten hab ich da. Brauchen Sie sonst noch was? Soll ich den Hausherr kommen lassen?“, antwortete und fragte er Sie und gab ihr die Zigaretten.

„Nein, hol ihn bloß nicht. Mir geht's gut. Nein Danke ich brauch sonst nichts. Doch eins hätte ich. Könntest du bitte dafür sorgen das Black Devil Zigaretten im Haus sind solange ich hier bin. Danke!“, sagte Sie zu ihm und verschwand wieder hoch in die Wohnung.

Doch sie machte ein Abstecher zum Büro von Jack, sie stand davor wollte gerade klopfen als sie ein Rückzieher macht und verschwand in die Wohnung.

Das ging Tagelang so...

Sie sahen sich nicht, gingen sich aus dem Weg. Sie kam nur raus wenn sie Zigaretten brauchte und Hunger hatte. Und er kam nur wenn irgendwas wichtiges passierte in seinem Haus, sonst war er nur im Büro. Die Teller mit essen, die der Koch hoch brachte kamen halb voll zurück.

Der Chefkoch konnte sich das nicht mit ansehen, machte er sich doch auch sorgen um den Hausherr. Er sprach mit der Grünäugigen als sie runter kam um sich was zu essen zu holen.

„Morgen, kann ich kurz mit Ihnen sprechen, es geht um Jack?“, fragte er Sie.

„Was ist mit ihm?“, antwortete Sie leicht genervt.

„Ich nein wir alle machen uns sorgen um ihn und auch um Sie. Er ist seit Tagen nicht richtig und wenn ihm einer über den weg läuft macht er denjenigen so zur Schnecke das sie dann anfangen zu heulen. Auch die Gäste verkraelt er. Und Sie kommen nur um Zigaretten oder ein Stück Obst zu holen. Sie können doch nicht nur Obst essen das geht nicht. Können sie bitte sich mit dem Herr vertragen oder wenigstens mit ihm reden?“, sprach er mit ruhiger und zitternden Stimme. Denn niemand wagt es Gegen ihr die Stimme zu erheben oder Befehle zu erteilen.

Sie rollte die Augen und sprach sehr genervt: „Was kann ich dafür wenn der sich so benehmen muss. Ich kann auch wider gehen, doch er würde mich einfach zurückholen und andere Seiten aufziehen und darauf hab ich keine Lust. Es ist sein Eigene Schult wenn er sich so benimmt ich hab die Tür nicht verschlossen er kann jeder Zeit reinkommen wann er will doch das macht er ja nicht. „

„Miss, da muss ich sie korrigieren, er steht jeden Abend, manchmal mehrmals am Tag vor der Tür doch macht er kehrt und geht in sein Büro zurück.“, sprach der Chefkoch sehr vorsichtig.

Sie knurrte und erst mit wütender- und dann ruhigen Stimme: „Ahja, trotzdem ist er Feige und verkriecht sich in seinem Loch und hat kein funken Anstand sich bei mir zu blicken. Entschuldigung du kannst ja nichts für. Wenn es dich beruhigt und den anderen dann geh ich zu ihm.“

„Vielen Dank Miss!!“, sprach er tief ausatmend und unendlich erleichtert zu ihr.

Sie machte sich eine Zigarette an und ging Richtung Jacks Büro, sie klopfte, ein zweites mal, drittes mal, ein viertes mal es regte sie auf, also öffnete sie sauer die Tür. Sie trat ein und was sie sah gefiel ihr ganz und gar nicht. Jack saß im Sessel vor dem Kamin und zwischen sein Beinen ein Weib die ihn einen bläst bzw. versucht.

„Aha, und die anderen machen dich sorgen um dich, das sie mich schon hoch schicken um mit dir zu reden oder was auch immer und was sehe ich du lässt dir von einem Weib ein blassen. Kannst du mir mal erklären was das soll? Und verdammt noch mal warum bin ich hier?“, sprach sie mit ruhiger aber zorniger Stimme zu ihm.

Jack konnte es noch nicht so glauben wer da in der Tür steht, er überlegte was er sagen sollte und antwortete dann u ihr: „Ich...“, er machte eine längere Pause bevor er weiter sprach: „Ist doch egal was hier zwischen meinen Beinen kniet oder nicht? Was interessiert es dich? Bist du etwa eifersüchtig?“, die anderen Fragen total ignoriert legte er seine hat grob auf den Kopf des Weib und drückte sie bis zum Anschlag nach unten, damit sie sein Schwanz noch tiefer aufnehmen konnte.

Sie sah das natürlich nur zu gut, sie knurrte und ging raus aber machte die Tür nicht zu. Sie ging runter zur Bar, setzte sich und holte sich erst mal ein doppelten Whisky.

~Dieses Arschloch... was er kann kann ich schon lange~, dachte sie sich wütend und bestellte sich noch ein Whisky den sie dann gleich mit einem Zug leer machte.

Sie drehte sich um und schaute sich erst mal um, doch sah sie kein potenzielles Opfer, also ging sie rauf zur Wohnung, in ein Zimmer wo sie wusste das da ihre Klamotten sind, wenn er sie noch nicht weggeschmissen hat.

Sie stand davor und schaute die riesige Menge von Klamotten an. Die eine Seite gehörte ihr bzw. sind ihre Klamotten die Jack für sie gekauft hat, auf der anderen Seite sind Jacks Klamotte, die auch sehr voll war aber hauptsächlich nur Anzüge beinhaltet. Sie musste zugeben das er im Anzug sehr gut aussieht und sie das auch erregt, wenn sie ihn so sah.

Sie überlegte was sie anziehen sollte, nach reifer Überlegung ging sie erstmal duschen. Sie merkte nicht das Jack sie beim duschen beobachtete.

Er stand da, versteckt hinter der Tür die er ein Spalt geöffnet hatte. Er schaute sie an, musterte sie von oben bis unten. Er kam eigentlich um sich zu entschuldigen aber als er sah das sie nicht traurig oder aufgelöst war hat er es doch gelassen und hat sie lieber beobachtet.

Er erschrak als sein Diamant das Wasser ausgemacht hatte und verschwand zurück in sein Büro. Diamond trat aus der Dusche und ging wieder in das Ankleidezimmer. Sie war zwar etwas verwirrt warum die Badezimmertür offen war, aber sie machte sich keine weiteren Gedanken.

Sie trocknete sich ab und griff zur Unterwäsche, sie zog sich ein schwarzes Spitzen Höschen an, nahm dann den dazu passenden Strapsenhalter und zog ihn sich über die Beine. Sie machte die Strümpfe an dem Halter dann noch fest.

Sie holte sich dann eine dunkelrote Bluse aus dem Schrank und zog sie sich über, machte alle Knöpfe zu auch die an den Ärmeln. Danach nahm sie das schwarze Korsett aus dem Schrank und schnürte es sich über die Bluse fest. Sie war etwa moppelig doch durch das Korsett wurde ihre Taille sehr deutlich ausgeprägt.

Sie positionierte dann noch ihre Brüste.

Die Bluse war aufgeknöpft man konnte gut ihr Dekolleté sehen.

Denn schwarzen Rock mit rotem Muster drauf denn sie sich gerade anzog passte sehr gut zu dem Rest. Danach folgten schwarze Stiefel mit hohem Absatz, sie sahen ein bisschen aus wie aus einem Western Film, die Tanzschuhe der Damen. Sie stellte sich vor dem Spiegel und schaute sich von allen Seiten an. Sie fand das noch einiges fehlte, deswegen ging sie zur Kommode, öffnete sie und holte sich 5 silberne Armreife raus die sie über die Hand und Bluse zog. Dann tauschte sie ein Ohrring auf der Rechten Seite mit einem Ohrring wo eine Kette dran ist und die in der Mitte, außen am Ohr mit einer Klammer festgemacht wurde.

Sie hatte auf der Rechten Seite 5 Ohrringe und auf der linken Seite 3 Ohrringe, sie hat auch noch ein Augenbrauen-Piercing was quer (die Augenbrauen lang) ist.

Als sie damit fertig war hat sie ihre Haare, nach dem sie, sie geföhnt hat zum Teil hoch gesteckt. Ein paar Strähnen fielen ihr ins Gesicht und auch so vielen ein paar Strähnen auf die Schulter u.s.w..

Sie schaute sich noch mal im Spiegel an.

~Ich sehe wieder mal geil aus, leider das es mich nur einmal gibt sonst würde ich mit

mir selbst zusammen sein. ~ dachte sie und musste grinsen.

Es fehlte nur noch das Make-up was sie schlicht hielt mit rotem Lidschatten, Wimperntusche und Kajalstift.

Sie nahm noch die Schwarz/rote Peitsche und wickelte sie sich um ihre Hüfte.

~Fertig~ dachte sie bei sich und mit einem grinsen ging sie aus dem Zimmer, doch das grinsen verschwand sehr schnell wieder bevor sie noch jemand sah.

Sie lief durch die Gänge und bog irgendwann rechts ab. Sie wusste genau wo sie ist kannte sie sich doch sehr gut in diesem Haus aus.

Vor einer lilanen Tür blieb sie stehen. Sie wartete einen kurzen Moment, öffnete sie, ging rein und schloss hinter sich die Tür.